



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 8 - 100% Strom aus erneuerb. Energien / Neubau von Anlagen

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die EWP GmbH anzuweisen, ein Energiekonzept zu entwickeln, durch das gewährleistet wird, dass die Landeshauptstadt Potsdam ab 2050 ausschließlich mit erneuerbarer Energie versorgt werden kann.

Der KIS wird angewiesen, auf geeigneten Dächern städtischer Gebäude weitere Solaranlagen zu errichten oder diese zu diesem Zweck kostengünstig an Investoren zu verpachten.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 8 >> 1277 Punkte

100% erneuerbare Energien bis 2050 für ganz Deutschland. Wie es geht hat Greenpeace gezeigt. Potsdam sollte als Landeshauptstadt Vorbild für andere Städte werden. Dafür sind durch die Stadt weitere Anlagen zu errichten und Dachflächen städtischer Gebäude für die Errichtung von Solaranlagen kostengünstig an Investoren zu verpachten.

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **1277 Punkte** und erreichte damit **Platz 8**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Antragsteller bezieht sich auf eine Greenpeacestudie in der – neben Solarenergie – auch die anderen alternativen Energieträger Berücksichtigung finden. So z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, die in Potsdam bereits seit 1995 im Kraftwerk Süd genutzt wird.

Das Ziel des Vorschlags wird somit im Rahmen des Klimaschutzes bereits in Teilen verfolgt. Durch die Mitgliedschaft im Klimabündnis hat sich die Stadt verpflichtet, im Jahr 2050 nur noch 2,5t CO₂ / Jahr pro Einwohner auszustößen. Es wird der Ausbau der Solarenergie im Stadtgebiet ideell gefördert. Beispiele dafür sind: Solardachkataster im Internet, Workshops für spezielle Zielgruppen z.B. Wohnungswirtschaft, evtl. Kampagnen oder bundesweite Wettbewerbsteilnahmen, sofern dazu die Kapazitäten vorhanden sind.

Bereits jetzt unterstützt bspw. das lokale Energieversorgungsunternehmen Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) das Anliegen. Durch die Installation einer großen Solaranlage auf dem Dach des Verkehrshofs der Verkehrsbetriebe in Potsdam (ViP) wird Solarstrom eingespeist und genutzt. Die 3.654 m² große Anlage hilft, jährlich 238.000 kg Kohlendioxid einzusparen. Daneben bietet der Kommunale Immobilien Service (KIS) interessierten Investoren insgesamt ca. 13.000 m² Flachdachfläche für Photovoltaikprojekte an. Die geprüften Dachflächen können für eine Mindestdauer von 20 Jahren zum Selbstkostenpreis gemietet werden. Eine detaillierte Auflistung der Flachdachflächen ist online unter www.kis-potsdam.de abrufbar.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten:

Bis 2020 könnten alle im Klimaschutzkonzept beschriebenen Maßnahmen ca. 330 Mio. Euro Kosten verursachen. Davon betreffen ca. 8-9 Mio. Kosten für unterschiedliche Maßnahmen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Potsdam (bspw. energetische Gebäudesanierung).

Umsetzungszeitraum: 1. Etappenziel bis 2020: 20%-Energieersparnis

Bis 2050: 100% Strom aus Erneuerbaren Energien

Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen? Ja, es wurden aufgrund der guten Renditebedingungen in den letzten Jahren auch in Potsdam viele neue Anlagen gebaut. Aufgrund der Renditeunsicherheiten für die Zukunft sind die Investitionen deutschlandweit jedoch zurückgegangen.

Grundlage der Umsetzung: Beschluss vom 04.05.2011 zum integrierten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Potsdam (DS 11/SVV/0126).

>> Aktualisierung vom September 2011:

Das Auswahlverfahren zur Anmietung von Dachflächen für die Installation von Photovoltaikanlagen abgeschlossen wurde. Insgesamt gab es 12 Interessenten von denen der KIS sechs für die Anmietung der veröffentlichten Dachflächen ausgewählt hat. Weitere Dachflächen zur Belegung mit Photovoltaikanlagen stehen derzeit nicht zur Verfügung.

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

Einnahmen aus Verpachtungen von Dachflächen städtischer Gebäude für Solaranlagen sind Einnahmen des Eigenbetrieb Kommunalen Immobilienservice.

>> Realisierungsvorschlag der Landeshauptstadt Potsdam:

Der Vorschlag wird bereits umgesetzt